Brief an den Leser

Autor(en): **Bruppacher, Helene**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 3: **Sozialstatus in der Schweiz : zum Beispiel die Stadt Zürich**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

Die vorliegende PULS-nummer ist nicht gedacht, die stadt Zürich als soziales musterbeispiel - weder positiv noch negativ - darzustellen. Darum bitte ich die nicht-zürcherischen eidgenossen unter unseren lesern, den PULS nicht gleich in den papierkorb zu werfen!

Das interview mit frau stadtrat dr. E. Lieberherr war eigentlich für die nummer unserer zeitschrift mit dem thema 'politik' gedacht. Einiges kam dazwischen, so dass ich erst im november 1978 gelegenheit dazu hatte. Von unserem redaktionskollegen Wolfgang stammt die idee, einzelne im gespräch aufgegriffene gedanken und probleme genauer unter die lupe zu nehmen.

Das eigentliche interview mit frau Lieberherr ist mit ********** gekennzeichnet. Dazwischen sind eingehende erläuterungen zu verschiedenen problemkreisen. Allen daran beteiligten sei an dieser stelle herzlich gedankt.

Bei der bearbeitung dieser PULS-nummer wurde mir einmal mehr bewusst, dass hinter 'allem' die politik steckt. Und diese politik ist nicht einfach eine vage, undefinierbare 'sache', sondern sie besteht aus menschen und wird von menschen für menschen gemacht (in diesem falle auch behinderte - und nichtbehinderte menschen). In kleinem ausmass wird sie von uns allen gemacht, d.h. wenn wir wenigstens soviel politik betreiben und unser wahl- und stimmrecht nutzen und an die urne gehen!.

Wir verschicken diese PULS-nummer auch an verschiedene mitglieder der regierung der stadt Zürich. Damit möchten wir unseren parlamentariern zeigen, dass uns ihre arbeit interessiert und sie zugleich auf unsere anliegen und probleme aufmerksam machen.

Helene Bruppacher

P.S. Nach dem abschluss der montage dieser PULS-nummer wurden noch aenderungen vorgenommen.

Dafür zeichnen verantwortlich: vreni niklaus, hans witschi, wolfgang suttner, barbara zoller.